

Personelles

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **58 (1951)**

Heft 4

PDF erstellt am: **15.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sere Zahl von Webstühlen und anderen Textilmaschinen in Betrieb vorgeführt werden. Eine Zusage liegt auch von der größten deutschen Textilhülsenfabrik vor. Die

Textilchemie wird in Dornbirn u. a. die Erzeugnisse des Werkes Leverkusen der ehemaligen I. G. Farben und der schweizerischen Ciba auflegen.

Personelles



Jacques Weber — Selfmade Swiss.

In der „Amerikanischen Schweizer-Zeitung“ würdigte Mr. Albert Bartholdi die Arbeit und das Lebenswerk von Mr. Jacques Weber, Chief Executive and President of The Bloomsburg Mills, Inc. in New York.

Mr. Jacques Weber ist ein „Ehemaliger“. Wir hoffen daher nicht nur seinen einstigen Studienkameraden vom I. Kurs 1911/12, sondern allen ehemaligen Lettenstudenten in der alten Heimat und in der weiten Welt etwelche Freude zu bereiten, wenn wir ihnen in freier Uebersetzung den wichtigsten Teil der Schilderung von Mr. Bartholdi zur Kenntnis bringen. Dabei darf der Chronist wohl hin und wieder etwas von dem einflechten, was ihm Mr. Weber auf einer Fahrt durch Maryland, Pennsylvania und einige andere Staaten aus seinem Leben erzählte.

„Amerika“, beginnt Mr. Bartholdi, „war stets das Land der Träume, der Hoffnungen und Erwartungen, das Land der unbegrenzten Möglichkeiten“. Der glänzende Aufstieg unseres Freundes beweist, daß es auch heute noch das Land dieser Möglichkeiten ist.

Jacques Weber, gebürtig von Mollis, ist der Sproß einer ganz alten Glarner Familie. Einer seiner Ur-ahnen fiel im Freiheitskampfe um die Unabhängigkeit in der Schlacht bei Näfels (1388) und ein anderer auf dem Schlachtfeld von St. Jakob a. d. Birs (1444). Der Vater von Mr. Weber betrieb in Mollis um die Jahrhundertwende eine Eisenwarenhandlung, starb aber infolge eines Unglücksfalles in jungen Jahren; hinterließ eine große Familie, aber wenig Mittel für deren Lebensunterhalt. So ergab es sich, daß unser Jacques Weber nach dem Abschluß der Sekundarschule „in die Fabrik mußte“, um möglichst rasch zum Lebensunterhalt der Familie etwas beitragen zu können. Er wurde Weber. Nach etlichen Jahren beruflicher Tätigkeit ermöglichte ihm ein Freiplatz mit einem ganz bescheidenen Stipendium den Besuch der Seidenwebschule in Zürich während eines Jahres. Hierauf war er während anderthalb Jahren als Hilfsdisponent bei der Firma Siber & Wehrli am Mühlebach tätig.

Die Aufstiegsmöglichkeiten in der Heimat schienen dem jungen Mann recht eng bemessen zu sein, während seine Energie und sein Schaffensdrang nach Entfaltung verlangten. Er schnürte daher sein Bündel und landete am Vormittag des 20. Februar 1914 als junger Mann von 21 Jahren mit den ihm noch verbliebenen Ersparnissen von ganzen 25 Dollars in Hoboken. Am Nachmittag

schon begann er seine Arbeit bei der Firma Stehli & Co., wo er während fünf Jahren als Disponent tätig war. Hierauf war er während kürzerer Zeit in derselben Eigenschaft bei der Firma Schwarzenbach, Huber & Co. in West-Hoboken tätig, wo übrigens fast jeder junge ehemalige Seidenwebschüler seine ersten Dollars verdiente.

Im Jahre 1920, damals 27 Jahre alt, übernahm er die verantwortungsvolle Stelle als Betriebsleiter der Bloomsburg Silk Mills in Bloomsburg, Pa. Nach mehrjähriger, erfolgreicher Tätigkeit erwarb sich Jacques Weber eine kleine Anzahl Aktien, sparte, kaufte nach und nach mehr steigerte damit seinen Einfluß und stieg im Jahre 1932 zum Vizepräsidenten der Firma auf. Während bis dahin Bloomsburg in der Hauptsache Seidengewebe anfertigte, stellte Mr. Weber nun den Betrieb mehr und mehr auf Rayon-Gewebe um und erzielte damit glänzende Erfolge.

Als dann im Jahre 1944 nach dem Tode des frühern Hauptaktionärs der Konzern zum Verkaufe angeboten wurde, erwarb Mr. Weber mit einem Eigenkapital von nur 75 000 Dollars, während er etwa das 20-fache bei Banken aufnehmen mußte, und es auf seinen guten Namen auch erhielt, das Unternehmen auf eigene Rechnung. Und dann ging es gar bald an eine Umgestaltung und Modernisierung der bisherigen Betriebe in Bloomsburg und Lock Haven, die mit neuen Maschinen ausgestattet wurden, während er in Dallas, Pa. 1948/49 eine ganz neue Weberei mit 288 Automaten-Stühlen und eigener Rayon-Zwirnerei, ein fensterloser Bau mit Tageslicht-Beleuchtung und Klimaanlage (siehe Abb. Jahrg. 1949 Seite 182) erstellen ließ. Seit 1945 hat Mr. Weber über 5 Millionen Dollars für den Ausbau und die Modernisierung seiner Fabriken ausgegeben, in denen heute über 1000 Automaten-Stühle und mehr als 75 000 Zwirnspeindeln im 3-Schichtenbetrieb während 120 Arbeitsstunden in der Woche emsig tätig sind. Anerkennend sei erwähnt, daß er seinen leitenden Angestellten — der Vizepräsident, der Chefdisponent, zwei seiner Betriebsleiter und der Chef-Stoffkontrollleur sind auch ehemalige Seidenwebschüler — einen Teil seiner Aktien abgegeben hat und sie somit am Unternehmen beteiligt.

Auf einer Sonntagsvormittagsfahrt erzählte uns Mr. Weber von seiner erfolgreichen Arbeit und dabei bemerkte er, daß er großes Glück gehabt habe, indem eben die Zeit und die Verhältnisse auch für ihn gearbeitet hätten.

Solche Ueberlegungen und alte Erinnerungen mögen dann wohl Mr. Weber veranlasst haben, jene Stiftung zu errichten, die jährlich einigen jungen, unbemittelten Leuten ein 3—4jähriges kostenfreies Studium an der Textile School in Philadelphia ermöglicht und während der Studienzeit auch die Mittel für den Lebensunterhalt bestreitet. Aus dieser „Jacques Weber Foundation“ erhält auch die Textilschule Zürich seit 1949 jährlich 1000 Dollars, die einem mittellosen jungen Mann über die Sorgen des Lebensunterhaltes während der Studienzeit hinweghelfen sollen.

Und schliesslich sei noch erwähnt, daß Mr. Jacques Weber seinen einstigen Freiplatz an der Seidenwebschule vor Jahren schon mit einer Spende von Fr. 5000.— an den Stipendienfonds weit mehr als nur ausgeglichen hat. Er schrieb damals: „Die Seidenwebschule hat den Grundstein zu meinem erfolgreichen Aufstieg gelegt.“

Mr. Weber ist seit einiger Zeit Vizepräsident der National Federation of Textiles (Handelsgesellschaft der gesamten amerikanischen Rayonindustrie) und Mitglied des Direktoriums des Textile Distributors Institute.

Die alte Zürcherische Seidenwebschule kann stolz sein auf die verdiente Würdigung eines ihrer „Ehemaligen“. Wir wünschen unserm Freund Jacques Weber weiterhin beste Gesundheit und guten Erfolg!

* * *

KARL HOMOLKA †

Nach kurzer Krankheit ist am 6. März 1951 in Heidelberg Karl Homolka, Ing.-Chemiker, im 63. Altersjahr verschieden. Der Verstorbene war seit 26 Jahren Chefredaktor der MELLIAND TEXTILBERICHTE in Heidelberg, welche er durch seine reiche praktische Erfahrung, sein umfangreiches Wissen und seine große Tatkraft zur hochangesehenen und führenden wissenschaftlichen deutschen Textilfachschrift gestaltet hat. Sein Name hatte in der gesamten Fachwelt einen guten Klang und wird wohl immer mit Melliand Textilberichte verbunden bleiben.

* * *

PETER EGGER-MENZI †

Am 22. März ist im 74. Altersjahr Peter Egger-Menzi, Seidenfabrikant in Filzbach (Glarus), nach langem Krankenlager in das Reich der Ewigkeit eingegangen. Seine sterbliche Hülle wurde am Ostersonntag auf dem Friedhof in Obstdalen beigesetzt.

Peter Egger, geb. 1877, besuchte 1896/97 den 1. Kurs der Zürcherischen Seidenwebschule und erweiterte nachher seine praktischen Kenntnisse noch in der Maschinenfabrik Rüti. Als junger Mann von 21 Jahren trat er dann im Sommer 1898 in die von seinem Vater und seinem Onkel betriebene Seidenweberei als Mitarbeiter ein und widmete in der Folge der Firma Gebrüder Egger sein ganzes Leben. Er erfreute sich als tüchtiger und äußerst gewissenhafter Façonnier eines vortrefflichen Rufes. Wer immer mit ihm zu tun hatte, wird diesen bescheidenen und sympathischen Glarner Seidenfabrikanten nicht so rasch vergessen.

Fachschulen

Webschule Wattwil. Als Abschluß des Wintersemesters könnten mit den Schülern einige interessante und sehr lehrreiche Exkursionen durchgeführt werden.

Die Firma Gebr. Sulzer in Winterthur gestattete den Absolventen des Technikerkurses (3. Semester), die neue Webmaschine im Werk Oberwinterthur zu sehen und zu studieren. Es waren außerordentlich interessante Stunden. Schon viel hatte man von der neuen Webmaschine gehört, und es ist der Firma Sulzer sehr zu danken, daß sie den Technikern der Abschlußklasse Gelegenheit geboten hat, Einsicht in die Konstruktion zu bekommen, deren Fabrikation demnächst in der Schweiz durch Sulzer aufgenommen wird.

Die Klasse der Spinner und Zwirner hatte Gelegenheit, die Werkstätten der Weltfirma Joh. Jacob Rieter & Cie. in Winterthur zu besichtigen und wurde anschließend an den überaus instruktiven Rundgang noch zu einem vorzüglichen Mittagessen ins Wohlfahrtshaus eingeladen. Der schöne Tag wird allen Exkursionsteilnehmern in bester Erinnerung bleiben; der Firma Rieter sei an dieser Stelle herzlich gedankt für ihr Entgegenkommen.

Vor Beginn der Semesterprüfungen waren die Schüler des ersten Kurses zu den „4 von Horgen“ eingeladen. Am Vormittag besichtigte man den Fabrikationsbetrieb der Firma Schweiter, war für das Mittagessen Gast der „4 von Horgen“ und hatte anschließend Gelegenheit, den neuen Ausstellungssaal zu besichtigen. Die Exkursion war in jeder Beziehung tadellos organisiert und die Schüler erhielten durch das viele Interessante, das gezeigt wurde, eine sehr wertvolle Ergänzung zum theoretischen Unterricht. Den Horgener Firmen dankt die Webschule herzlich für den schönen und interessanten Tag und für die erwiesene große Gastfreundschaft.

Am 17. März tagte die Schweiz. Vereinigung von Färbereifachleuten in den Räumen der Webschule Wattwil. Im Laufe des Vormittags fanden sich gegen 150 Fachleute aus allen Gauen der Schweiz zusammen, um zunächst die neu ausgebaute Wattwiler Textilfachschule zu besichtigen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Hotel Stefani besammelte man sich im Hörsaal der Webschule, wo der rührige Präsident, Herr Holderegger, den geschäftlichen Teil der Tagung mit einem herzlichen Willkomm eröffnete. Namens der Schule entbot Direktor Schubiger freundlichen Gruß und für die Gemeinde Wattwil sprach Herr Vizeammann Honegger zu den Gästen.

Nach Abwicklung der geschäftlichen Traktanden hielt Herr Dipl.-Ing. J. Schneider von der Textilfachschule M.-Gladbach ein sehr interessantes Referat über Klimaanlagen in der Textilindustrie. Zunächst behandelte er einige Grundbegriffe, die für das Verständnis der Materie wesentlich sind, sprach dann über die Wechselbeziehung zwischen elektrostatischer Aufladung und der Feuchtigkeit des Raumes als Grundlage für eine einwandfreie Fabrikation, erwähnte Fertigungsfehler, die als Folge von fehlerhafter Klimatisierung auftreten und kam dann auf die physikalischen und konstruktiven Grundlagen der Klimatisierung zu sprechen. Als Illustration des Vortrages konnte den Anwesenden die von der Firma Sulzer in der Webschule installierte vollautomatische Klimaanlage im Betrieb gezeigt werden.

Die Schule möchte der Schweiz. Vereinigung von Färbereifachleuten auch an dieser Stelle danken für das bekundete Interesse durch die Abhaltung der Tagung in Wattwil.

Tagungen

Internationale Tagung über Prüfung und Bewertung der Färbungen. Am 23./24. Februar fand in Basel eine internationale Tagung über Farbechtheit zur Beratung von Vorschlägen für die einheitliche Prüfung und Bewertung der Färbungen und Drucke bei Textilien statt. Die französischen, deutschen und schweizerischen Echtheitskommissionen hatten im Laufe der letzten 4 Jahre insgesamt 24 einheitliche Prüfungsvorschriften für verschiedene Gebrauchs- und Fabrikationsechtheiten vorbereitet und in einem gemeinsamen Vorschlag zusammen-

gefaßt, der an dieser Tagung den übrigen europäischen Ländern zur Diskussion gestellt wurde. Es nahmen an dieser Aussprache 81 Vertreter der Textilveredlungsindustrie, der Farbenfabriken, sowie der Materialprüfung und -Forschung aus 14 Ländern teil. Das Interesse der Fachkreise war außerordentlich groß, und der Wille, zu einer praktisch anwendbaren Verständigung zu kommen, erfreulich, so daß nunmehr ein erster Schritt getan ist, um zu einer einheitlichen Prüfung und Bewertung der für den Fabrikanten und Ver-